

# Afghanistan: Die aktuelle Sicherheitslage

Update der SFH-Länderanalyse

Corinne Troxler

Bern, 30. September 2020

#### Angaben zum Autor/zur Autorin:

Corinne Troxler hat an der Universität Zürich Geschichte, Politikwissenschaft und Völkerrecht studiert. Sie verfügt über langjährige Erfahrung im Asylbereich, als Expertin der SFH. Sie reiste mehrmals nach Afghanistan und nahm unter anderem an drei *Fact Finding Missions* teil. In eigenständiger Feldforschung ergänzte sie die Eindrücke und setzte sich unter anderem intensiv mit der Lage der Frauen auseinander. Daneben lernte sie an den Universitäten Zürich und Bern sowie in Afghanistan und Iran Persisch und Dari. Im Rahmen des *Certificate of Advanced Studies in Civilian Peacebuilding* 2012/13 hat sich die Autorin erneut intensiv mit Afghanistan in den Bereichen Staatenbildung / fragile Staaten, Vergangenheitsbewältigung, Mediation und Gender auseinandergesetzt. 2013 bis 2020 führte sie mehrere Informations- und Weiterbildungsveranstaltungen zu Afghanistan durch und war für «Schweizer Jugend forscht» im Rahmen des Nationalen Wettbewerbs 2017 als Afghanistan-Expertin tätig.

#### Impressum

Herausgeberin  
Schweizerische Flüchtlingshilfe SFH  
Postfach, 3001 Bern  
Tel. 031 370 75 75  
Fax 031 370 75 00  
E-Mail: [info@fluechtlingshilfe.ch](mailto:info@fluechtlingshilfe.ch)  
Internet: [www.fluechtlingshilfe.ch](http://www.fluechtlingshilfe.ch)  
Spendenkonto: PC 30-1085-7

Sprachversionen  
deutsch

#### COPYRIGHT

© 2020 Schweizerische Flüchtlingshilfe SFH, Bern  
Kopieren und Abdruck unter Quellenangabe erlaubt.

# Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Einleitung</b> .....	<b>4</b>
<b>2</b>	<b>Politische Lage</b> .....	<b>4</b>
<b>3</b>	<b>Sicherheitslage</b> .....	<b>7</b>
3.1	Überblick .....	7
3.2	Konfliktparteien .....	9
3.2.1	Ausländische Sicherheitskräfte .....	9
3.2.2	Afghanische Sicherheitskräfte .....	10
3.2.3	Taliban .....	11
3.2.4	«Islamischer Staat»/Daesh .....	13
3.2.5	Al-Kaida .....	14
3.2.6	Kriegsherren .....	14
3.2.7	Regionalmächte .....	15
3.2.8	Drogen .....	15
3.3	Sicherheitslage in den verschiedenen Landesteilen .....	15

Dieser Bericht basiert auf Auskünften von Expertinnen und Experten und auf eigenen Recherchen. Entsprechend den COI-Standards verwendet die SFH öffentlich zugängliche Quellen. Lassen sich im zeitlich begrenzten Rahmen der Recherche keine Informationen finden, werden Expertinnen und Experten beigezogen. Die SFH dokumentiert ihre Quellen transparent und nachvollziehbar. Aus Gründen des Quellenschutzes können Kontaktpersonen anonymisiert werden.

# 1 Einleitung

Das Jahr 2020 war in Afghanistan geprägt von der COVID-19-Pandemie, der tiefgreifenden innenpolitischen Krise zwischen den beiden Rivalen Ashraf Ghani und Abdullah Abdullah aufgrund der umstrittenen Resultate der Präsidentschaftswahlen 2019, dem Durchbruch bei den Verhandlungen zwischen den USA und den Taliban mit der Unterzeichnung des Abkommens am 29. Februar 2020 und den darauf resultierenden Hoffnungen auf baldige «innerafghanische Gespräche», die schliesslich am 12. September 2020 in Doha begonnen haben. Die Gewalt seitens der Taliban hält dennoch unvermindert an und konzentriert sich seit Abschluss des Abkommens auf die afghanischen Sicherheitskräfte und Regierungsbeamten. Inmitten dieser instabilen Lage haben die USA mit dem Teilabzug ihrer Truppen aus Afghanistan begonnen – sie eilen damit dem vereinbarten Zeitplan voraus. Ob es zu einer Einigung kommen und wie diese aussehen wird, bleibt offen. Fest steht, dass sich die Taliban seit 2001 nie mehr in einer stärkeren Position befunden haben, auch wenn viele Daten über die Kriegslage in Afghanistan längst nicht mehr veröffentlicht werden. Der afghanischen Bevölkerung hat das «Friedensabkommen» bisher kaum Vorteile oder Erleichterungen gebracht.<sup>1</sup>

Die Schweizerische Flüchtlingshilfe SFH beobachtet die Entwicklungen in Afghanistan seit mehreren Jahren<sup>2</sup>. Dieses Update schliesst an das Update vom September 2019 an. Im Vordergrund stehen die Entwicklung der Sicherheitslage und die Gefährdungsprofile.

## 2 Politische Lage

Nachdem US-Präsident Donald Trump am 7. September 2019 die langandauernden Verhandlungen mit den Taliban kurz vor dem scheinbaren Durchbruch abrupt abgebrochen hatte, bestätigte er am 22. November 2019 die Wiederaufnahme der Gespräche in Doha, Katar.<sup>3</sup> Nach zahlreichen Verhandlungsrunden gelang am 29. Februar 2020 in Doha schliesslich der Durchbruch. Die USA und die Taliban unterzeichneten das «**Agreement for Bringing Peace for Afghanistan**», welches den Grundstein für den Friedensprozess in Afghanistan legen soll. Das Abkommen sieht eine Reduzierung der US-Truppen von über 12'000 auf 8'600 innerhalb von 135 Tagen vor, eine Reduzierung der Truppen der Koalitionspartner proportional dazu, die Schliessung von fünf der etwa 20 US-Stützpunkte in Afghanistan, und in einer zweiten Phase, innerhalb weiterer 9,5 Monate, den vollständigen Abzug aller internationalen Truppen

---

<sup>1</sup> Afghanistan Analysts Network (AAN), War in Afghanistan in 2020: Just as much violence, but no one wants to talk about it, 16. August 2020: [www.afghanistan-analysts.org/en/reports/war-and-peace/war-in-afghanistan-in-2020-just-as-much-violence-but-no-one-wants-to-talk-about-it/](http://www.afghanistan-analysts.org/en/reports/war-and-peace/war-in-afghanistan-in-2020-just-as-much-violence-but-no-one-wants-to-talk-about-it/); SIGAR, Quarterly Report to the US Congress, 30. Juli 2020: [www.sigar.mil/pdf/quarterlyreports/2020-07-30qr.pdf](http://www.sigar.mil/pdf/quarterlyreports/2020-07-30qr.pdf); Tagesschau.de, Grosse Hoffnungen – aber viel Misstrauen, 12. September 2020: [www.tagesschau.de/ausland/afghanistan-auftakt-gespraech-105.html](http://www.tagesschau.de/ausland/afghanistan-auftakt-gespraech-105.html); Tagesschau.de, Kaum Fortschritte bei Friedensgesprächen, 21. September 2020: [www.tagesschau.de/ausland/afghanistan-doha-friedensverhandlung-taliban-101.html](http://www.tagesschau.de/ausland/afghanistan-doha-friedensverhandlung-taliban-101.html); Congressional Research Service (CRS), Afghanistan: Background and U.S. policy: In Brief, 25. Juni 2020, Summary: <https://fas.org/sgp/crs/row/R45122.pdf>.

<sup>2</sup> [www.fluechtlingshilfe.ch/herkunftslaender](http://www.fluechtlingshilfe.ch/herkunftslaender).

<sup>3</sup> The New York Times, Taliban and U.S. Envoy Meet for First Time Since Peace Talks Collapsed, 5. Oktober 2019: [www.nytimes.com/2019/10/05/world/asia/us-taliban-talks.html](http://www.nytimes.com/2019/10/05/world/asia/us-taliban-talks.html); Tagesschau.de, USA und Taliban reden wieder, 7. Dezember 2019: [www.tagesschau.de/ausland/afghanistan-friedensgespraeche-101.html](http://www.tagesschau.de/ausland/afghanistan-friedensgespraeche-101.html); Stratfor, U.S.-Taliban Outreach Could Resume, Trump Suggests, 25. November 2019: <https://worldview.stratfor.com/situation-report/afghanistan-us-taliban-outreach-could-resume-trump-suggests>.

aus Afghanistan. Weiter verpflichteten sich die USA, sich beim UN-Sicherheitsrat dafür einzusetzen, dass der «Status der Taliban als Terrororganisation und die Sanktionen gegen sie aufgehoben werden». Die Taliban sollen im Gegenzug garantieren, dass sie Al-Kaida und den IS/Daesh bekämpfen sowie mit der afghanischen Regierung Friedensverhandlungen aufnehmen. Ein zentraler Bestandteil des Abkommens ist zudem ein Gefangenen austausch: 5'000 gefangene Taliban sollen gegen bis zu 1'000 festgehaltene Angehörige der *Afghan National Defense and Security Forces* (ANDSF) und der afghanischen Regierung freigelassen werden. Parallel dazu unterzeichneten die USA und Afghanistan eine gemeinsame Erklärung in Kabul, in der die USA ihr Engagement zur Unterstützung Afghanistans bekräftigten. Beide Abkommen sollten den Weg für «innerafghanische» Gespräche ebnen, die für den 10. März 2020 vorgesehen wurden. Der UN-Sicherheitsrat hat das Abkommen zwischen den USA und den Taliban einstimmig unterstützt.<sup>4</sup> Das *Afghanistan Analysts Network* weist jedoch darauf hin, dass das Abkommen die Taliban nur zu wenigen Auflagen verpflichtet. Die USA haben mit dem Abschluss des Abkommens zudem die Legitimität und die Verhandlungsposition der afghanischen Regierung weiter untergraben und den Taliban einen klaren diplomatischen Sieg beschert. Weit schlimmer ist jedoch, dass das Abkommen die Angehörigen der afghanischen Sicherheitskräfte sowie die afghanische Bevölkerung schutzlos zurücklässt. Auch mit der zugesicherten Freilassung der 5'000 Taliban hat die afghanische Regierung bereits vor den «innerafghanischen» Verhandlungen eine wichtige Verhandlungsmasse verloren.<sup>5</sup>

Dass die USA den Taliban die **Freilassung von 5'000 gefangenen Taliban** zugesichert haben, ohne das Einverständnis der afghanischen Regierung eingeholt zu haben, bedrohte den Prozess von Beginn an. Während Präsident Ghani die Freilassung gefangener Taliban ablehnte, machten die Taliban klar, dass sie erst nach der Freilassung der vereinbarten 5'000 Taliban «innerafghanische» Gespräche aufnehmen würden. Nach langwierigen Streitigkeiten über diesen Gefangenen austausch und immensem Druck seitens der USA, entschied am 9. August 2020 eine von Präsident Ghani einberufene Loya Jirga über die Freilassung der letzten 400 als besonders gefährlich eingestuft gefangenen Taliban. Die Taliban haben während des stockenden Gefangenen austauschs die Gewalt im ganzen Land massiv erhöht.<sup>6</sup>

---

<sup>4</sup> Afghanistan Analysts Network (AAN), From Doha to Peace? Obstacles rising in the way of intra-Afghan talks, 3. März 2020: [www.afghanistan-analysts.org/en/reports/war-and-peace/from-doha-to-peace-obstacles-rising-in-the-way-of-intra-afghan-talks/](http://www.afghanistan-analysts.org/en/reports/war-and-peace/from-doha-to-peace-obstacles-rising-in-the-way-of-intra-afghan-talks/); UN Security Council, The situation in Afghanistan and its implications for international peace and security, 17. März 2020, S. 1, 4: <https://reliefweb.int/report/afghanistan/situation-afghanistan-and-its-implications-international-peace-and-security-59>; Deutsche Welle, Afghanistan lässt Taliban-Kämpfer frei, 11. März 2020: [www.dw.com/de/afghanistan-!%C3%A4sst-taliban-k%C3%A4mpfer-frei/a-52717207](http://www.dw.com/de/afghanistan-!%C3%A4sst-taliban-k%C3%A4mpfer-frei/a-52717207); Heise.de, Von wegen «Friedensabkommen», 7. März 2020: [www.heise.de/tp/features/Afghanistan-Von-wegen-Friedensabkommen-4678256.html](http://www.heise.de/tp/features/Afghanistan-Von-wegen-Friedensabkommen-4678256.html). Die USA haben anfangs März 2020 dem UN-Sicherheitsrat die Streichung des Status der Taliban als Terrororganisation beantragt und die Aufhebung der Sanktionen gegen die Taliban gefordert.

<sup>5</sup> AAN, From Doha to Peace? 3. März 2020; AAN, To Release, Or Not to Release? Legal questions around Ghani's consultative loya jirga on Taleban prisoners, 7. August 2020: [www.afghanistan-analysts.org/en/reports/war-and-peace/to-release-or-not-to-release-legal-questions-around-ghanis-consultative-loya-jirga-on-taleban-prisoners/](http://www.afghanistan-analysts.org/en/reports/war-and-peace/to-release-or-not-to-release-legal-questions-around-ghanis-consultative-loya-jirga-on-taleban-prisoners/).

<sup>6</sup> AAN, To Release, Or Not to Release? 7. August 2020; CRS, Background and U.S. policy, 25. Juni 2020, S. 5; Tagesschau.de, Afghanistans steiniger Weg zum Frieden, 26. März 2020: [www.tagesschau.de/ausland/afghanistan-taliban-gefangene-101.html](http://www.tagesschau.de/ausland/afghanistan-taliban-gefangene-101.html); Tagesschau.de, Ein Wahlsieger – zwei Vereidigungen, 9. März 2020: [www.tagesschau.de/ausland/afghanistan-vereidigung-101.html](http://www.tagesschau.de/ausland/afghanistan-vereidigung-101.html); FAZ, Taliban brechen Gespräche mit Regierung ab, 7. April 2020: [www.faz.net/aktuell/politik/ausland/afghanenenaustausch-taliban-brechen-gespraech-mit-regierung-ab-16715540.html](http://www.faz.net/aktuell/politik/ausland/afghanenenaustausch-taliban-brechen-gespraech-mit-regierung-ab-16715540.html); Deutsche Welle, Waffenruhe in Afghanistan beginnt mit blutigem Auftakt, 31. Juli 2020: [www.dw.com/de/waffenruhe-in-afghanistan-beginnt-mit-blutigem-auftakt/a-54389491](http://www.dw.com/de/waffenruhe-in-afghanistan-beginnt-mit-blutigem-auftakt/a-54389491); Bluewin, Ratsversammlung in Afghanistan empfiehlt Freilassung von Taliban, 9. August 2020: [www.bluewin.ch/de/news/international/ratsversammlung-in-afghanistan-empfiehl-freilassung-von-taliban-424097.html](http://www.bluewin.ch/de/news/international/ratsversammlung-in-afghanistan-empfiehl-freilassung-von-taliban-424097.html).

Am 28. September 2019 fanden die **Präsidentschaftswahlen** statt. Die Wahlbeteiligung war, – im Gegensatz zu etwa 60 Prozent 2014 – mit geschätzten 20 Prozent der Wahlberechtigten, äusserst gering. Von den 2,5 Millionen abgegebenen Stimmzetteln wurden von der Wahlkommission nach zahlreichen Wahlbeschwerden nur noch 1,8 Millionen Stimmen für gültig erklärt. Neben der Sicherheitslage dürften auch die Enttäuschung über die Regierung und das fehlende Vertrauen aufgrund der früheren Wahlbetrüge eine Rolle gespielt haben.<sup>7</sup> Nachdem sich Ashraf Ghani bereits vor den Wahlen zum Sieger erklärt hatte, erklärte sich am 30. September 2019 auch Abdullah Abdullah zum Wahlsieger. Beide wurden von der Wahlkommission in ihre Schranken gewiesen.<sup>8</sup> Die ursprünglich für den 19. Oktober 2019 vorgesehene **Verkündung der Wahlergebnisse** verzögerte sich aufgrund zahlreicher Beschwerden und technischer Probleme. Ashraf Ghani wurde von der afghanischen Wahlkommission erst am 18. Februar 2020 mit 50,64 Prozent der Stimmen zum Wahlsieger ernannt. Sein Rivale, Abdullah Abdullah, der gemäss offiziellen Resultaten 39,52 Prozent Stimmen erreicht hat, anerkannte die Wahlergebnisse nicht, erklärte sich selbst zum Wahlsieger und rief eine Parallelregierung aus. Vizepräsident Dostum rief seine Anhänger zu Protesten gegen die Wiederwahl Ghanis auf, während Präsidentschaftskandidat Hekmatyar forderte, die Wahlen für ungültig zu erklären und stattdessen eine Regierung mit Einbezug der Taliban zu bilden. Die bereits bestehende innenpolitische Krise spitzte sich dadurch weiter zu und gipfelte darin, dass sich beide Rivalen am 9. März 2020 in getrennten Zeremonien vereidigen liessen.<sup>9</sup> Am selben Tag begannen die USA mit dem Abzug ihrer Truppen aus Afghanistan und nur ein Tag später, am 10. März 2020, hätten gemäss Abkommen die «innerafghanischen» Gespräche beginnen sollen. Dazu stand die Bedrohung durch die COVID-19-Pandemie unmittelbar vor der Tür.<sup>10</sup>

Präsident Ghani setzte Abdullah am 11. März 2020 als Regierungsgeschäftsführer ab.<sup>11</sup> Am 17. Mai 2020 einigten sich die beiden Rivalen schliesslich, auch aufgrund des Drucks seitens der USA, mit einem Abkommen auf die **Bildung einer neuen Einheitsregierung** mit neuer

---

Die Taliban hatten für diese 400 Personen zudem eine Amnestie gefordert. An der Loya Jirga diskutierten rund 3'400 politische und religiöse Persönlichkeiten des Landes vom 7. bis 9. August 2020 über die Freilassung dieser Gefangenen. Sie forderten einen bedingungslosen Waffenstillstand mit den Taliban sowie eine Amnestie für Angehörige der ANDSF, ausser für diejenigen, die wegen Verrats verurteilt wurden. Die verfassungsrechtlich garantierten Rechte der Frauen wurden von der Loya Jirga dagegen in ihrer Schlussresolution nicht erwähnt. Die Einberufung der Loya Jirga war umstritten, insbesondere auch die Rechtmässigkeit der Freilassung der Gefangenen durch den Präsidenten sowie durch die Loya Jirga.

<sup>7</sup> Stratfor, A U.S.-Taliban Deal Is Likely. Peace in Afghanistan is Not., 3. Oktober 2019: <https://worldview.stratfor.com/article/us-taliban-deal-likely-peace-afghanistan-not-war-election>; Deutsche Welle, Miserable Wahlbeteiligung in Afghanistan, 29. September 2019: [www.dw.com/de/miserable-wahlbeteiligung-in-afghanistan/a-50630538](http://www.dw.com/de/miserable-wahlbeteiligung-in-afghanistan/a-50630538); UN Security Council, The situation in Afghanistan, 17. März 2020, S. 1-3.

<sup>8</sup> Tagesspiegel, Abdullah erklärt sich zum Sieger, 20. Oktober 2019: [www.tagesspiegel.de/politik/praesidentenwahl-in-afghanistan-abdullah-erklaert-sich-zum-sieger/25071870.html](http://www.tagesspiegel.de/politik/praesidentenwahl-in-afghanistan-abdullah-erklaert-sich-zum-sieger/25071870.html); Taz.de, Hölle statt halber Himmel, 21. März 2020: <https://taz.de/Taliban-und-USA-vergessen-die-Frauen!/5669007/>.

<sup>9</sup> Stern, Afghanistans Vize-Präsident Dostum ruft zu Protesten gegen Ghanis Wiederwahl auf, 19. Februar 2020: [www.stern.de/news/afghanischer-vize-praesident-dostum-ruft-zu-protesten-gegen-ghanis-wahlsieg-auf-9147704.html](http://www.stern.de/news/afghanischer-vize-praesident-dostum-ruft-zu-protesten-gegen-ghanis-wahlsieg-auf-9147704.html); Tagesschau.de, Ein Wahlsieger – zwei Vereidigungen, 9. März 2020; Tages-Anzeiger, USA kürzen Hilfen für Afghanistan um 1 Milliarde, 24. März 2020: [www.tagesanzeiger.ch/usa-kuerzen-hilfen-fuer-afghanistan-um-eine-milliarde-dollar-572568523330](http://www.tagesanzeiger.ch/usa-kuerzen-hilfen-fuer-afghanistan-um-eine-milliarde-dollar-572568523330).

<sup>10</sup> Rp online, USA beginnen mit Truppenrückzug aus Afghanistan, 9. März 2020: [https://rp-online.de/politik/ausland/usa-truppen-rueckzug-aus-afghanistan-abkommen-mit-taliban\\_aid-49458239](https://rp-online.de/politik/ausland/usa-truppen-rueckzug-aus-afghanistan-abkommen-mit-taliban_aid-49458239); Washington Post, Standoff between Afghan President Ghani and rival Abdullah threatens Taliban peace, 15. März 2020: [www.washingtonpost.com/world/asia\\_pacific/standoff-between-afghan-president-ghani-and-rival-abdullah-threatens-peace-deal/2020/03/15/41d4e8e8-6657-11ea-8a8e-5c5336b32760\\_story.html](http://www.washingtonpost.com/world/asia_pacific/standoff-between-afghan-president-ghani-and-rival-abdullah-threatens-peace-deal/2020/03/15/41d4e8e8-6657-11ea-8a8e-5c5336b32760_story.html).

<sup>11</sup> AAN, From Doha to Peace? 3. März 2020; Deutsche Welle, Afghanistan lässt Taliban-Kämpfer frei, 11. März 2020. Präsident Ghani soll Dr. Abdullah einige Angebote gemacht, ihm aber keine Rolle in der Exekutive angeboten haben.

Rollenverteilung. Abdullah sitzt nun dem neu zu bildenden «Hohen Rat für Nationale Aussöhnung» vor, welcher die Friedensgespräche mit den Taliban führen wird, und besetzt die Hälfte der Kabinettposten.<sup>12</sup> Aufgrund zahlreicher Unklarheiten betreffend die Kompetenzen bleibt die afghanische Regierung weitgehend blockiert, was auch die Bildung eines Verhandlungsteams massiv erschwerte. Schon bei der Kabinettsbesetzung zeichnete sich ab, dass auch die neue Regierung wohl nur die Weiterführung der alten Regierung sein wird.<sup>13</sup>

Am 12. September 2020 haben die «**innerafghanischen**» **Gespräche** in Doha begonnen. Der Ausgang dieser ist jedoch äusserst ungewiss. Es ist davon auszugehen, dass diese sehr komplex und langwierig werden. Zudem gibt es keinerlei Garantie dafür, dass es zu einem umfassenden politischen Abkommen kommen wird, welches den Krieg beendet. Es bleibt unklar, wie ein politisches Abkommen aussehen muss, damit beide Seiten zustimmen können und die Taliban den bewaffneten Kampf aufgeben. Offen bleibt auch die Frage, inwieweit der Abzug der US-Truppen an eine Einigung der «innerafghanischen» Gespräche gekoppelt ist. Fest steht, dass die USA grossen Druck auf das Tempo des Truppenabzugs ausüben. Es wird befürchtet, dass ein kompletter Truppenabzug zu einem Zusammenbruch der Regierung und zu einer Übernahme der Kontrolle durch die Taliban führen könnte.<sup>14</sup>

## 3 Sicherheitslage

### 3.1 Überblick

Während die Gewalt seitens der regierungsfeindlichen Gruppierungen Anfang 2019 zu Beginn der Friedensgespräche noch eher etwas zurückgegangen ist, war das dritte Quartal 2019 von besonders hoher Gewalt gekennzeichnet. UNAMA registrierte in keinem dritten Quartal seit 2009 so zahlreiche zivile Opfer, wie 2019, was unter anderem mit der Gewalt im Rahmen der Präsidentschaftswahlen zusammenhing. Im vierten Quartal wurde ein Rekord an zivilen Opfern aufgrund von Luftangriffen und Suchoperationen verzeichnet. Seitens der USA wurden 2019 in Afghanistan so viele Luftangriffe geflogen, wie nie zuvor.<sup>15</sup> Gemäss Angaben der

---

<sup>12</sup> Tagesanzeiger, Rivalen teilen sich die Macht, 17. Mai 2020: [www.tagesanzeiger.ch/rivalen-teilen-sich-die-macht-781715441549](http://www.tagesanzeiger.ch/rivalen-teilen-sich-die-macht-781715441549); Tagesschau.de, Ringen um staatliche Einheit, 14. März 2020 [www.tagesschau.de/ausland/afghanistan-bundeswehr-107.html](http://www.tagesschau.de/ausland/afghanistan-bundeswehr-107.html); CRS, Background and U.S. policy, 25. Juni 2020, S. 4. Das Abkommen zwischen den beiden Rivalen beinhaltete auch die Beförderung General Dostums, ehemaliger Vizepräsident Präsident Ghani, zum Marschall, dies trotz der Anklage wegen Menschenrechtsverbrechen. Dostum galt als wichtiger Unterstützer Dr. Abdullahs im Wahlkampf. The New York Times, Afghan Power-Sharing Deal Would Promote General Accused of Rape, 16. Mai 2020: [www.nytimes.com/2020/05/16/world/asia/afghanistan-general-rape-dostum.html](http://www.nytimes.com/2020/05/16/world/asia/afghanistan-general-rape-dostum.html).

<sup>13</sup> AAN, Still Preoccupied by 'Who Gets What': 100 days of the new government, but no full cabinet, 5. August 2020: [www.afghanistan-analysts.org/en/reports/political-landscape/still-preoccupied-by-who-gets-what-100-days-of-the-new-government-but-no-full-cabinet/](http://www.afghanistan-analysts.org/en/reports/political-landscape/still-preoccupied-by-who-gets-what-100-days-of-the-new-government-but-no-full-cabinet/); AAN, To Release, Or Not to Release?, 7. August 2020; Präsident Ghani hat eindeutig die stärkere Position eingenommen. Dass Dr. Abdullah auf Druck seitens der USA den Vorsitz der Loya Jirga übernehmen konnte, stärkte seine Position gegenüber dem Präsidenten.

<sup>14</sup> Deutschlandfunk, Friedensverhandlungsprozess wird schwierig, 12. März 2020: [www.deutschlandfunk.de/afghanistan-friedensverhandlungsprozess-wird-schwierig.694.de.html?dram:article\\_id=472305](http://www.deutschlandfunk.de/afghanistan-friedensverhandlungsprozess-wird-schwierig.694.de.html?dram:article_id=472305); Tagesschau.de, Grosse Hoffnungen – aber viel Misstrauen, 12. September 2020; CRS, Background and U.S. policy, 25. Juni 2020, S. Summary, 1, 7.

<sup>15</sup> SIGAR, Quarterly Report to the US Congress, 30. Januar 2020, S. 68: [www.sigar.mil/pdf/quarterlyreports/2020-01-30qr.pdf](http://www.sigar.mil/pdf/quarterlyreports/2020-01-30qr.pdf); UNAMA, Afghanistan Annual Report on Protection of Civilians in Armed Conflict 2019, 22. Februar 2020, S. 5-6: [https://unama.unmissions.org/sites/default/files/afghanistan\\_protection\\_of\\_civilians\\_annual\\_report\\_2019\\_-\\_22\\_february.pdf](https://unama.unmissions.org/sites/default/files/afghanistan_protection_of_civilians_annual_report_2019_-_22_february.pdf); Der Standard, Immer mehr Zivilisten sterben durch US-Bombenangriffe in Afghanistan, 30. Januar 2020: [www.derstandard.de/story/2000113976110/immer-](http://www.derstandard.de/story/2000113976110/immer-)

*United Nations Assistance Mission in Afghanistan* (UNAMA) wurden 2019 10'392 Opfer unter der Zivilbevölkerung registriert. Es war das sechste Mal in Folge, dass die UNAMA über 10'000 Opfer unter der Zivilbevölkerung verzeichnete.<sup>16</sup> Während die Gewalt seitens der Taliban in den ersten beiden Monaten 2020 zurückgegangen ist, registrierte UNAMA nach Beendigung der «Phase reduzierter Gewalt»<sup>17</sup> am 29. Februar 2020 einen drastischen Anstieg von Angriffen seitens der Taliban und die Gewalt hat rasch wieder den Level früherer Monate erreicht. Im Unterschied zu vorher konzentrieren sich die Angriffe seitens der Taliban seit Abschluss des Abkommens nun auf die afghanischen Sicherheitskräfte und Regierungsbeamte. Die internationalen Sicherheitskräfte gehören nicht länger zu den Zielen der Taliban.<sup>18</sup> Das erste Halbjahr 2020 forderte erneut 3'458 Opfer unter der Zivilbevölkerung, was zwar im Vergleich zum ersten Halbjahr 2019 einen Rückgang um 13 Prozent bedeutet, Afghanistan bleibt damit aber einer der weltweit tödlichsten Konflikte. Zudem ist zu bedenken, dass es im ersten Halbjahr 2020 mehr Tage mit reduzierter Gewalt gab als üblich: Acht Tage während der «Phase reduzierter Gewalt» (21. bis 29. Februar 2020) und je drei Tage Waffenruhe während den beiden Festen Eid al Adha und Eid al-Fitr.<sup>19</sup> Dagegen wurden im Juni 2020 innerhalb einer Woche 841 Angehörige der ANDSF getötet oder verwundet (291 Getötete, 550 Verletzte). Die Taliban haben in dieser Zeit in 32 der 34 Provinzen 422 Angriffe durchgeführt.<sup>20</sup>

Als neuer Trend ist erkennbar, dass seit der Unterzeichnung des Abkommens am 29. Februar 2020 sowohl die Taliban als auch die afghanischen Sicherheitskräfte ihre Anschläge herunterspielen, bagatellisieren oder häufig überhaupt nicht melden, während sie Umfang und Todesopfer der Angriffe früher oft massiv übertrieben oder aufgebauscht haben. Zudem haben 2020 Anschläge zugenommen, die nicht mehr klar einer Seite oder Organisation zugeordnet werden können, und keine Seite ergreift die notwendigen Vorkehrungen, um Opfer zu verhindern oder zumindest auf ein Minimum zu reduzieren. So konnten einige der schrecklichsten Angriffe 2020 den Parteien nicht zugeordnet werden. Dazu zählt der Angriff auf eine von *Médecins sans Frontières* geführte Geburtsklinik in Kabul vom 12. Mai 2020. Weiter haben die

---

mehr-zivilisten-sterben-durch-us-bombenangriffe-in-afghanistan. Gemäss eigenen Angaben sollen die US-Luftkräfte 2019 7'422 Bomben über Afghanistan abgeworfen haben (2009: 4'147).

<sup>16</sup> UNAMA, Annual Report 2019. Februar 2020, S. 5.

<sup>17</sup> In der Nacht auf den 22. Februar 2020 trat eine siebentägige Waffenruhe, die sogenannte «Phase reduzierter Gewalt» in Kraft. Daran beteiligten sich alle Seiten. Die Gewalt ging in dieser Zeit gemäss Angaben von US- und afghanischen Militärs bis zu 80 Prozent zurück. UN Security Council, The situation in Afghanistan, 17. März 2020, S. 1, 4; CRS, Background and U.S. policy, 25. Juni 2020, S. 2; Tagesschau.de, Einigung mit grossen Hürden, 22. Februar 2020: [www.tagesschau.de/ausland/afghanistan-855.html](http://www.tagesschau.de/ausland/afghanistan-855.html).

<sup>18</sup> UNAMA, First Quarter Report, 27. April 2020, S. 3-4; <https://reliefweb.int/report/afghanistan/afghanistan-protection-civilians-armed-conflict-first-quarter-report-1-january-31>; CRS, Background and U.S. policy, 25. Juni 2020, S. 1,6; Reuters, Taliban step up attacks on Afghan forces since signing U.S. deal – data, 1. Mai 2020: <https://in.reuters.com/article/health-coronavirus-afghanistan-taliban-idINKBN22D5S5>. In den 45 Tagen nach Unterzeichnung des Abkommens zwischen den USA und den Taliban haben letztere rund 4'500 Angriffe durchgeführt. Die Anzahl der Anschläge ist damit vom 1. März bis 15. April 2020 im Vergleich zum selben Zeitraum 2019 um beinahe 70 Prozent angestiegen.

<sup>19</sup> UNAMA, Protection of Civilians in Armed Conflict, Midyear Report: 1 January – 30 June 2020, Juli 2020, S. 3, 4, 6: [https://unama.unmissions.org/sites/default/files/unama\\_poc\\_midyear\\_report\\_2020\\_-\\_27\\_july-.pdf](https://unama.unmissions.org/sites/default/files/unama_poc_midyear_report_2020_-_27_july-.pdf); ORF, IS-Grossangriff auf Gefängnis in Afghanistan, 2. August 2020: <https://orf.at/stories/3175977/>. Der Rückgang der Opferzahl ist vorwiegend auf den signifikanten Rückgang der Luftangriffe durch internationale Sicherheitskräfte und die reduzierte Aktivität des IS/Daesh zurückzuführen.

<sup>20</sup> Bote der Urschweiz, Fast 300 Sicherheitskräfte in einer Woche getötet, 22. Juni 2020: [www.bote.ch/nachrichten/international/fast-300-afghanische-sicherheitskraefte-in-einer-woche-getoetet;art46446,1248088](http://www.bote.ch/nachrichten/international/fast-300-afghanische-sicherheitskraefte-in-einer-woche-getoetet;art46446,1248088); Der Spiegel, Afghanistan meldet 422 tote und verletzte Sicherheitskräfte, 15. Juni 2020: [www.spiegel.de/politik/ausland/afghanistan-regierung-meldet-422-tote-sicherheitskraefte-in-einer-woche-a-5f6156b2-6f21-41e0-8bed-829be86559b1](http://www.spiegel.de/politik/ausland/afghanistan-regierung-meldet-422-tote-sicherheitskraefte-in-einer-woche-a-5f6156b2-6f21-41e0-8bed-829be86559b1).

USA die Herausgabe von Daten über die Kriegführung in Afghanistan praktisch gänzlich eingestellt und auch das afghanische Innen- und Verteidigungsministerium publizieren ihre früher routinemässig auf ihren Websites veröffentlichten Berichte nicht mehr.<sup>21</sup>

Gewaltakte gegen die Zivilbevölkerung gehen weiterhin von vier Seiten aus:

- von regierungsfeindlich eingestellten, bewaffneten Gruppierungen wie Taliban, Haqqani-Netzwerk<sup>22</sup>, dem «Islamischen Staat» (IS/Daesh) und anderen<sup>23</sup>,
- von regionalen Kriegsherren und Kommandierenden von Milizen,
- von kriminellen Gruppierungen und
- von afghanischen und ausländischen Sicherheitskräften im Kampf gegen regierungsfeindliche Gruppierungen, insbesondere durch Bombardierungen.

## 3.2 Konfliktparteien

### 3.2.1 Ausländische Sicherheitskräfte

2019 war ein Jahr intensiver Gewalt – die USA haben seit 2010 nie mehr so viel Munition eingesetzt wie 2019, und in den ersten beiden Monaten 2020 Luftangriffe in 27 der 34 Provinzen durchgeführt. Seit der Unterzeichnung des Abkommens mit den Taliban haben sich die USA weitgehend von einer direkten Rolle im Konflikt zurückgezogen. Die USA und ihre Alliierten unterstützen die ANDSF weiterhin, führen jedoch lediglich noch Luftangriffe zur Verteidigung der ANDSF durch und greifen die Taliban nicht von sich aus an. Zudem fanden 2020 kaum mehr Durchsuchungsoperationen statt.<sup>24</sup> Die USA haben im März 2020 die Truppenverschiebungen nach Afghanistan aufgrund der COVID-19-Pandemie vorläufig gestoppt. Am 18.

---

<sup>21</sup> AAN, War in Afghanistan in 2020, 16. August 2020; UNAMA, Midyear Report, Juli 2020, 10; CRS, Background and U.S. policy, 25. Juni 2020, S. 2. Der Angriff auf die Geburtsklinik wies gemäss *Afghanistan Analysts Network* klar die Züge eines sektiererischen Angriffs auf, da sie sich in einem vorwiegend von Hazara bewohnten Gebiet befindet.

<sup>22</sup> Dem Haqqani-Netzwerk kommt eine zunehmend einflussreiche Rolle innerhalb der militärischen Operationen der Taliban zu. Es wird weiterhin von Sirajuddin Haqqani angeführt, der seit 2015 gleichzeitig einer der drei Stellvertreter des Taliban-Anführers Haibatullah Akhundzada ist. Das Haqqani-Netzwerk wird als halbautonomer Flügel der Taliban betrachtet und hat sich entsprechend einen gewissen Grad an operationeller Unabhängigkeit bewahrt. Es wird für komplexe Anschläge in Kabul verantwortlich gemacht. Gemäss UNAMA hat für einige solcher Anschläge der IS/Daesh die Verantwortung in Anspruch genommen. UNAMA, Annual Report 2019, 22. Februar 2020, S. 7; USDOD, Enhancing Security and Stability in Afghanistan, Dezember 2019, 23. Januar 2020, S. 25: [www.ecoi.net/en/document/2023387.html](http://www.ecoi.net/en/document/2023387.html). Es unterhält weiterhin enge Beziehungen zu Al Kaida. UN Security Council, Eleventh report of the Analytical Support and Sanctions Monitoring Team submitted pursuant to resolution 2501 (2019) concerning the Taliban and other associated individuals and entities constituting a threat to the peace, stability and security of Afghanistan, S/2020/415, 27. Mai 2020, S. 3: [www.undocs.org/S/2020/415](http://www.undocs.org/S/2020/415). Drei prominente ältere Mitglieder des Haqqani-Netzwerks wurden im Austausch gegen zwei entführte US-Professoren im November 2019 freigelassen. AAN, To Release, Or Not to Release?, 7. August 2020. Es handelte sich dabei um Anas Haqqani, Mali Khan und Hafiz Rashid.

<sup>23</sup> Dazu gehören etwa die *Islamic Movement of Uzbekistan (IMU)*, *Lashkar-e Tayyiba (LET)*, *Lashkar-e-Janghvi*, *Tehrik-e-Taliban Pakistan (TTP)* und weitere. Für detailliertere Informationen siehe: EASO, Afghanistan, Anti-Government Elements (AGEs), 11. August 2020, S. 38-39: [www.ecoi.net/en/file/local/2035687/2020\\_08\\_EASO\\_COI\\_Report\\_Afghanistan\\_Anti\\_Government\\_Elements\\_AGEs.pdf](http://www.ecoi.net/en/file/local/2035687/2020_08_EASO_COI_Report_Afghanistan_Anti_Government_Elements_AGEs.pdf).

<sup>24</sup> CRS, Background and U.S. policy, 25. Juni 2020, S. 1; AAN, War in Afghanistan in 2020, 16. August 2020; UN Security Council, Eleventh report, 27. Mai 2020, S. 11; Military Times, US resumes airstrikes against Taliban to halt attack on Afghan force, 4. März 2020: [www.militarytimes.com/news/your-military/2020/03/04/us-](http://www.militarytimes.com/news/your-military/2020/03/04/us-)

Juni 2020 verkündete US-General McKenzie, dass die gemäss Abkommen mit den Taliban vereinbarte Truppenreduzierung auf 8'600 US-Soldaten bereits erfolgt ist – beinahe ein Monat vor dem vorgesehenen Zeitpunkt.<sup>25</sup> Gemäss US-Präsident Trump werden die USA ihre Truppen in Afghanistan bis zum US-Wahltag im November 2020 auf unter 5'000 reduzieren. Damit unterlaufen die USA die Zusicherungen der US-Diplomaten, die USA würden ihren Abzug von der Einhaltung der vereinbarten Bedingungen seitens der Taliban abhängig machen.<sup>26</sup>

Die NATO-Staaten haben zwar am 13. Februar 2020 bekräftigt, die Mission *Resolute Support* in Afghanistan weiterhin mit dem langfristigen Ziel «Sicherheit und Stabilität» zu unterstützen, wobei der Schwerpunkt auf der Ausbildung und finanziellen Unterstützung liegen soll. Die Ausbildungsmission geriet jedoch aufgrund der COVID-19-Pandemie ins Stocken. Zudem muss die NATO gemäss Abkommen der USA mit den Taliban ihre Truppen proportional zu denjenigen der USA aus Afghanistan abziehen.<sup>27</sup>

### 3.2.2 Afghanische Sicherheitskräfte

Die *Afghan National Security and Defense Forces* (ANDSF) umfassten am 30. April 2020 288'418 Personen: 182'747 Angehörige der *Afghan National Army* (ANA) und 105'671 der *Afghan National Police* (ANP). Hinzu kommen 18'382 Angehörige der *Afghan Local Police* (ALP). Die ANDSF müssen enorm hohe Verluste einstecken und leiden an Zermürbung sowie einer tiefen Moral. Die chronische Korruption, die unwirksame Führung und die häufigen und langandauernden Abwesenheiten der Dienstleistenden bleiben weiterhin ein Problem, ebenso der sexuelle Missbrauch und die Rekrutierung von Kindern, für die die Täter in der Regel straffrei ausgehen. Aus den «*Afghanistan Papers*» geht hervor, dass Angehörige der US-Streitkräfte die Fähigkeiten der ANDSF als «miserabel» beurteilen. Die afghanischen Sicherheitskräfte sind noch immer auf eine enge Luftunterstützung durch die USA angewiesen. Die langwierigen innenpolitischen Wirren haben zu einer weitersinkenden Moral beigetragen und dazu geführt, dass die afghanische Regierung in dieser entscheidenden Zeit über keine militärische Strategie verfügte.<sup>28</sup> Präsident Ghani hat nach der Unterzeichnung des Abkommen der USA mit den Taliban die afghanischen Sicherheitskräfte per Dekret angewiesen, eine defensive Haltung einzunehmen. Doch schon am 19. März 2020 drohte der afghanische Verteidigungsminister, Asadullah Khalid, aufgrund des Anstiegs der Gewalt seitens der Taliban damit, wieder in die Offensive zu gehen.<sup>29</sup> Nach dem Anschlag auf die Geburtsklinik in Kabul

---

resumes-airstrikes-against-taliban/. AAN geht davon aus, dass die USA Nachtdurchsuchungen entweder aufgrund des Abkommens mit den Taliban oder wegen inzwischen fehlenden Kapazitäten gestoppt haben.

<sup>25</sup> CRS, Background and U.S. policy, 25. Juni 2020, S. 1, 3, 7-8. Die Pandemie bringt zudem auch logistische Hürden mit sich und ist wohl auch mitverantwortlich für den raschen Truppenabzug.

<sup>26</sup> The New York Times, More U.S. Troops Will Leave Afghanistan Before the Election, Trump says, 4. August 2020: [www.nytimes.com/2020/08/04/world/asia/us-troops-afghanistan.html](http://www.nytimes.com/2020/08/04/world/asia/us-troops-afghanistan.html).

<sup>27</sup> UN Security Council, The situation in Afghanistan, 17. März 2020, S. 3; Tagesschau.de, Per Sonderflug zurück aus Afghanistan, 1. Juni 2020: [www.tagesschau.de/ausland/afghanistan-corona-103.html](http://www.tagesschau.de/ausland/afghanistan-corona-103.html); Deutschlandfunk, Friedensverhandlungsprozess wird schwierig, 12. März 2020.

<sup>28</sup> SIGAR, Quarterly Report, 30. Juli 2020, S. 75, 78-79, 127; RFE/RL, The Taliban, The Government, And Islamic State: Who Controls What In Afghanistan?, 31. Mai 2020: [www.rferl.org/a/taliban-government-islamic-state-who-controls-what-in-afghanistan-/30644646.html](http://www.rferl.org/a/taliban-government-islamic-state-who-controls-what-in-afghanistan-/30644646.html); SRF, Blossgestellte Kriegsmacht USA, 10. Dezember 2019: [www.srf.ch/news/international/afghanistan-papers-blossgestellte-kriegsmacht-usa](http://www.srf.ch/news/international/afghanistan-papers-blossgestellte-kriegsmacht-usa); UN Security Council, Eleventh report, 27. Mai 2020, S. 11.

<sup>29</sup> Heise.de, Von wegen «Friedensabkommen», 7. März 2020; Greenpeace Magazine, Afghanische Armee soll nach Angriffen rein defensive Haltung aufgeben, 19. März 2020: [www.greenpeace-magazin.de/ticker/afghanische-armee-soll-nach-angriffen-rein-defensive-haltung-aufgeben](http://www.greenpeace-magazin.de/ticker/afghanische-armee-soll-nach-angriffen-rein-defensive-haltung-aufgeben).

vom 12. Mai 2020 ordnete Präsident Ghani schliesslich wieder eine offensive Haltung an.<sup>30</sup> Die den ANDSF zugerechneten Opfer unter der Zivilbevölkerung sind im ersten Halbjahr 2020 im Vergleich zum ersten Halbjahr 2019 um 9 Prozent angestiegen, die Opferzahlen von Luftangriffen der afghanischen Luftwaffe haben sich sogar verdreifacht.<sup>31</sup>

Neben den ANDSF kämpfen auch weiterhin verschiedene regierungsfreundliche Milizen, etwa die *Khost Protection Force* oder die *Shaheen Forces*, die ausserhalb eines legalen Rahmens operieren und für zahlreiche Menschenrechtsvergehen verantwortlich sind.<sup>32</sup>

### 3.2.3 Taliban

Haibatullah Akhundzada ist weiterhin der Anführer der Taliban, Sirajuddin Haqqani, der Anführer des Haqqani-Netzwerks, sein erster Stellvertreter, Mullah Mohammad Yaqob und Mullah Abdul Ghani Baradar zwei weitere Stellvertreter. Die Taliban haben inzwischen in den meisten Provinzen ihre Schattenregierungsstrukturen aufgebaut. Im Winter 2019/20 haben sie diese Struktur reorganisiert, um für die Kampfsaison 2020 optimal vorbereitet zu sein.<sup>33</sup> Gemäss *Afghanistan Analysts Network* haben die Taliban im Frühjahr 2020 mit Mawlawi Mehdi zudem erstmals einen schiitischen Hazara als Schattengouverneur eines Distrikts (Distrikt Balkhab der Provinz Sar-e Pul) ernannt.<sup>34</sup> Der UN-Sicherheitsrat geht von 55'000 bis 85'000 Kämpfern aus, wobei die Taliban keinerlei Mühe betreffend Rekrutierung, Finanzierung sowie Beschaffung von Waffen und Munition haben sollen.<sup>35</sup>

Den Taliban ist es gelungen, durch den politischen Prozess wesentlich an Hebelwirkung zu gewinnen und gleichzeitig die Angriffsintensität zu erhöhen. Sie haben zudem bewiesen, dass sie in der Lage sind, erfolgreich Verhandlungen zu führen, ihre Bewegung trotz interner Differenzen zusammenzuhalten und die Disziplin ihrer Kämpfer aufrechtzuerhalten.<sup>36</sup> Auf Druck

<sup>30</sup> AAN, War in Afghanistan in 2020, 16. August 2020; Sputnik, Afghanistans Präsident kündigt Offensive gegen radikal-islamische Taliban an, 12. Mai 2020: <https://de.sputniknews.com/politik/20200512327099543-afghanistans-praesident-kuendigt-offensive-gegen-radikal-islamische-taliban-an/>.

<sup>31</sup> UNAMA, Midyear Report, Juli 2020, S. 5, 14-17.

<sup>32</sup> UNAMA, Annual Report 2019. Februar 2020, S. 9, 12; AAN, 'Ghost of the Past': New Special Report on Local Force Mobilisation in Afghanistan, 1. Juli 2020: [www.afghanistan-analysts.org/en/reports/war-and-peace/ghosts-of-the-past-new-special-report-on-local-force-mobilisation-in-afghanistan/](http://www.afghanistan-analysts.org/en/reports/war-and-peace/ghosts-of-the-past-new-special-report-on-local-force-mobilisation-in-afghanistan/).

<sup>33</sup> UNAMA, Annual Report 2019, 22. Februar 2020, S. 84; UN Security Council, Eleventh report, 27. Mai 2020, S. 8-11, 25. Sie haben in den Provinzen Khost, Kunar, Laghman, Logar, Wardak, Nangarhar, Nuristan and Paktiya, Badakhshan, Baghlan, Balkh, Bamyan, Kabul, Kapisa, Kunduz, Samangan und Takhar neue Gouverneure, meist Hardliner, eingesetzt. Zahlreiche Schattengouverneure waren bei Luftangriffen und nächtlichen Razzien 2019 umgekommen. Für detailliertere Informationen zur Struktur der Taliban sowie zu den Namen der Schattengouverneure, siehe: UN Security Council, Eleventh report, 27. Mai 2020, S. 25-28.

<sup>34</sup> AAN, The Case of Mawlawi Mehdi and Balkhab District: Are the Taliban attracting Hazaras?, 23. Mai 2020: [www.afghanistan-analysts.org/en/reports/war-and-peace/the-case-of-mawlawi-mehdi-and-balkhab-district-are-the-taliban-attracting-hazaras/](http://www.afghanistan-analysts.org/en/reports/war-and-peace/the-case-of-mawlawi-mehdi-and-balkhab-district-are-the-taliban-attracting-hazaras/). Damit unternehmen sie nicht nur einen Versuch, die fehlende Unterstützung Angehöriger der Hazara für die Bewegung zu gewinnen, sondern auch, eine Brücke zwischen Schiiten und Sunniten zu bauen. Es handelt sich dabei aber um einen Einzelfall. Die Taliban haben schon oft bewiesen, dass sie lokale Gegebenheiten geschickt für sich nutzen können.

<sup>35</sup> UN Security Council, Eleventh report, 27. Mai 2020, S. 11. Andere Quellen gehen von 60'000 Vollzeitkämpfern und etwa 90'000 saisonalen Kämpfern aus. RFE/RL, The Taliban, The Government, And Islamic State, 31. Mai 2020.

<sup>36</sup> Interne Spaltungen dürften jedoch wegen des Friedensabkommens zugenommen haben. Beobachter gehen von einer Spaltung im Politbüro in zwei Lager aus, eines um Abdul Ghani Baradar und eines um Shir Mohammad Abbas Stanekzai, wobei letzterer kompromissloser sein soll. Gemäss Bericht des UN-Sicherheitsrats sollen hochrangige Taliban-Mitglieder eine neue Gruppe «Hezb-e Wilayat-e Islami» gebildet haben, welche vor allem im Ausland lebende führende Taliban-Dissidenten umfassen soll. UN Security Council, Eleventh report, 27. Mai 2020, S. 8-10.

seitens der USA haben sie seit September 2019 nur noch wenige Angriffe in grösseren Städten durchgeführt. Unmittelbar nach der Unterzeichnung des Abkommens mit den USA haben die Taliban ihre Anschläge auf die internationalen Sicherheitskräfte weitgehend eingestellt, die Kampfhandlungen gegen die afghanischen Sicherheitskräfte sowie gegen die afghanische Regierung jedoch wieder aufgenommen.<sup>37</sup> Gemäss *Long War Journal* haben die Taliban in den 24 Tagen im Anschluss an die Unterzeichnung des Abkommens in 31 der 34 Provinzen 405 Angriffe durchgeführt. Keiner davon soll sich gegen Al Kaida oder den IS/Daesh gerichtet haben.<sup>38</sup> Dennoch haben die Taliban 2020 keine Frühjahrsoffensive verkündet. Das *Afghanistan Analysts Network* kommt in seinen Analysen jedoch zum Schluss, dass die Taliban eine solche, wie üblich, durchgeführt haben. Möglicherweise verzichteten die Taliban aufgrund der COVID-19-Situation auf eine Verkündung.<sup>39</sup> An der territorialen Kontrolle scheint sich 2020 wenig verändert zu haben. Die Taliban haben wohl bewusst darauf verzichtet, wie in früheren Jahren weitere Distrikt- oder Provinzzentren einzunehmen, was nicht bedeutet, dass sie nicht mehr die Fähigkeit dazu hätten. Vielmehr haben sie an der Konsolidierung ihres Einflussgebiets gearbeitet, wozu auch die grösseren Highways gehören. Die Taliban scheinen sehr darauf bedacht, den Level der Gewalt genauso hoch zu halten, um die Stellung der ANDSF und der afghanischen Regierung zu unterminieren, ohne jedoch gewisse «rote Linien» zu überschreiten, die die USA gegen sie aufbringen, was einen Abzug der US-Streitkräfte gefährden könnte. Ihre Taktik umfasst 2020 daher vor allem den Einsatz von IEDs, gezielte Tötungen, Entführungen, Einschüchterungen auf Hauptverbindungsachsen und Steuereintreibungen. Es ist aber davon auszugehen, dass die Taliban bei einem Scheitern des Friedensprozesses die Gewalt wieder massiv verstärken und die Kämpfer, trotz Kriegsmüdigkeit, die Anweisungen der Taliban-Führung befolgen werden.<sup>40</sup>

Die Taliban haben die COVID-19-Pandemie für eine Charmeoffensive bei der afghanischen Bevölkerung genutzt. Während die afghanische Regierung in den Städten Informationszentren eingerichtet hat, bemühten sich die Taliban, die Bevölkerung in ländlichen Gebieten zu informieren. Die Informationskampagne wurde ihnen als weiterer propagandistischer Schachzug im Rahmen der Untergrabung der Legitimität der afghanischen Regierung angelastet. Vertreter der Regierung haben diese allerdings begrüsst.<sup>41</sup>

<sup>37</sup> AAN, War in Afghanistan in 2020, 16. August 2020; USDOD, Enhancing Security, Juni 2020, S. 27.

<sup>38</sup> Long War Journal, Taliban attacks against Afghan security forces continue unabated, 27. März 2020: [www.longwarjournal.org/archives/2020/03/taliban-attacks-against-afghan-security-forces-continue-unabated.php](http://www.longwarjournal.org/archives/2020/03/taliban-attacks-against-afghan-security-forces-continue-unabated.php). Bereits anfangs März 2020 haben die Taliban innerhalb weniger Tage zahlreiche Stützpunkte in 16 der 34 Provinzen angegriffen. Zeit online, Mehrere Tote nach Taliban-Angriffen, 3. März 2020: [www.zeit.de/politik/ausland/2020-03/afghanistan-taliban-angriff-tote-waffenruhe-militaer-stuetzpunkte](http://www.zeit.de/politik/ausland/2020-03/afghanistan-taliban-angriff-tote-waffenruhe-militaer-stuetzpunkte).

<sup>39</sup> AAN, War in Afghanistan in 2020, 16. August 2020. Das *Afghanistan Analysts Network* kommt aufgrund der Analyse der Angriffe zum Schluss, dass diese «Frühjahrsoffensive» vom Ausmass her den Frühjahrsoffensiven der früheren Jahre in etwa gleichkommt. Die Behauptung der afghanischen Regierung, es habe einen nie dagewesenen Anstieg an Gewalt gegeben, sei haltlos.

<sup>40</sup> EASO, Anti-Government Elements, 11. August 2020, S. 15; USDOD, Enhancing Security, Juni 2020, S. 27; UN Security Council, Eleventh report, 27. Mai 2020, S. 7-8; AAN, War in Afghanistan in 2020, 16. August 2020. Seit Februar 2020 haben Entführungen seitens der Taliban stark zugenommen, was die Vermutung nahelegt, dass die Taliban nicht über die notwendigen 1'000 Personen für den Gefangenaustausch verfügt haben. Erschreckend ist jedoch, dass die Zahl der getöteten Entführten fünffach angestiegen ist.

<sup>41</sup> CRS, Background and U.S. policy, 25. Juni 2020, S. 7; Al Jazeera, Taliban launches campaign to help Afghanistan fight coronavirus, 6. April 2020: [www.aljazeera.com/news/2020/04/taliban-launches-campaign-afghanistan-fight-coronavirus-200406055113086.html](http://www.aljazeera.com/news/2020/04/taliban-launches-campaign-afghanistan-fight-coronavirus-200406055113086.html); NZZ, Die Taliban, dein Freund und Helfer, 7. April 2020: [www.nzz.ch/international/afghanistan-die-taliban-betreiben-corona-praevention-ld.1550115](http://www.nzz.ch/international/afghanistan-die-taliban-betreiben-corona-praevention-ld.1550115). Die Taliban setzten vor allem auf Prävention, da sie in medizinischer Hinsicht nicht über die Mittel verfügten, das

### 3.2.4 «Islamischer Staat»/Daesh

Gemäss Bericht des *UN-Sicherheitsrates* zählte der IS/Daesh Ende Mai 2020 in Afghanistan noch über geschätzte 2'200 Kämpfer, die meisten davon in der Provinz Kunar. Der IS/Daesh konnte im November 2019 praktisch ganz aus seiner Hochburg in Nangarhar vertrieben und im Frühjahr 2020 auch in seinem neuen Zufluchtsort in der Provinz Kunar weiter geschwächt werden. Gemäss UN-Sicherheitsrat spielten die Taliban diesbezüglich neben den ANDSF und den internationalen Sicherheitskräften eine signifikante Rolle. Die Bewegung erlitt einen weiteren Schlag, als es der Afghanischen Armee im März 2020 in Kandahar gelungen ist, den Anführer des IS/Daesh in Afghanistan, Aslam Farooqi, zusammen mit zwei hochrangigen Kommandanten und 19 weiteren Personen festzunehmen.<sup>42</sup> Nach Festnahmen in Jalalabad und Kabul im Mai 2020 und anschliessenden Niederlagen in Nangarhar und Helmand, soll der IS/Daesh seine Beziehungen zu Al-Kaida verstärkt haben.<sup>43</sup> Dass der IS/Daesh aus dem von ihm kontrollierten Territorium vertrieben wurde, hat möglicherweise dazu geführt, dass er sich in kleineren Zellen in Städten organisiert, die schwieriger zu lokalisieren und identifizieren sind. Der IS/Daesh hat seine Fähigkeit Anschläge mit hohen Opferzahlen in verschiedenen Landesteilen, einschliesslich Kabul, durchzuführen, aufrechterhalten. Bei den meisten grossangelegten Anschlägen, für die der IS/Daesh die Verantwortung übernommen hat, dürfte allerdings das Haqqani-Netzwerk in irgendeiner Form Unterstützung geleistet haben.<sup>44</sup>

Seit 2016 begeht der IS/Daesh gezielt sektiererisch motivierte Angriffe auf die schiitische Minderheit, die gleichzeitig der Ethnie der Hazara angehört. UNAMA hat 2019 zehn Vorfälle sektiererisch motivierter Gewalt gegen die schiitische Minderheit registriert, die 485 Opfer forderten. Sieben dieser Anschläge rechnet UNAMA dem IS/Daesh an.<sup>45</sup> Der IS/Daesh hat 2020 mit grösseren Anschlägen, auch in Kabul, seine operationellen Fähigkeiten demonstriert.<sup>46</sup> Die Zahl der durch den IS/Daesh verursachten Opfer unter der Zivilbevölkerung ist im

---

Virus zu bekämpfen. Sie luden deshalb internationale NGOs dazu ein, in den von ihnen kontrollierten Gebieten aktiv zu werden und garantierten dafür den Schutz internationaler Mitarbeitenden. Damit zielten sie darauf ab, sich als verantwortungsbewusste Alternative zur Regierung zu präsentieren.

<sup>42</sup> UN Security Council, The situation in Afghanistan, 17. März 2020, S. 6; UN Security Council, Eleventh report, 27. Mai 2020, S. 3-4, 18; Deutsche Welle, Sondereinheit fasst IS-Führungsriege in Afghanistan, 4. April 2020: [www.dw.com/de/sondereinheit-fasst-is-f%C3%BChrungsriege-von-afghanistan/a-53020035](http://www.dw.com/de/sondereinheit-fasst-is-f%C3%BChrungsriege-von-afghanistan/a-53020035); AAN, Hit from Many Sides 1: Unpicking the recent victor against the ISKP in Nangarhar, 1. März 2020: [www.afghanistan-analysts.org/en/reports/war-and-peace/hit-from-many-sides-1-unpicking-the-recent-victory-against-the-iskp-in-nangarhar/](http://www.afghanistan-analysts.org/en/reports/war-and-peace/hit-from-many-sides-1-unpicking-the-recent-victory-against-the-iskp-in-nangarhar/). Andere Quellen gehen davon aus, dass noch immer in verschiedenen Provinzen eine gewisse Präsenz des IS/Daesh vorhanden ist, etwa in Kunar, Herat, Jalalabad, Kabul, Nangarhar oder Faryab. Siehe: EASO, Anti-Government Elements, 11. August 2020, S. 30-31. Die Mehrheit der Mitglieder und Unterstützer des IS/Daesh stammt hauptsächlich aus tajikischen Gebieten (Provinzen Parwan, Panjshir und Kapisa) und eine Minderheit aus Kabul sowie Usbeken aus den Provinzen Jawzjan, Takhar und Faryab – allesamt Gebiete, die als Anti-Taliban Gebiete gelten. Zu den Rekrutierungsgruppen des IS/Daesh siehe: USIP, Bourgeois Jihad: Why Young, Middle-Class Afghans Join the Islamic State, 1. Juni 2020, S. 2, 12: [www.usip.org/publications/2020/06/bourgeois-jihad-why-young-middle-class-afghans-join-islamic-state](http://www.usip.org/publications/2020/06/bourgeois-jihad-why-young-middle-class-afghans-join-islamic-state).

<sup>43</sup> EASO, Afghanistan, Anti-Government Elements, 11. August 2020, S. 31. Die beiden Organisationen sollen in Dara-e Khustak, im Distrikt Jurm, Provinz Badakhshan, ein gemeinsames «Kalifat» anstreben. Rund 600 IS/Daesh und Al Kaida-Familien sollen dort leben.

<sup>44</sup> UN Security Council, The situation in Afghanistan, 17. März 2020, S. 6; UN Security Council, Eleventh report, 27. Mai 2020, S. 3-4, 18; Der Standard, Afghanistan hebt Terrorzelle von IS und Haqqani-Netzwerk aus, 6. Mai 2020: [www.derstandard.at/story/2000117330682/afghanistan-hebt-terrorzelle-von-is-und-haqqani-netzwerk-aus](http://www.derstandard.at/story/2000117330682/afghanistan-hebt-terrorzelle-von-is-und-haqqani-netzwerk-aus); USDOD, Enhancing Security, Juni 2020, S. 28.

<sup>45</sup> UNAMA, Annual Report 2019, 22. Februar 2020, S. 7-8, 44, 47-48.

<sup>46</sup> USDOD, Enhancing Security, Juni 2020, S. 28; UN Security Council, Eleventh report, 27. Mai 2020, S. 19; AAN, War in Afghanistan in 2020, 16. August 2020; NZZ, Mindestens 25 Tote bei IS-Angriff auf Sikh-Tempel in Kabul, 25. März 2020: [www.nzz.ch/panorama/selbstmordattentaeter-greifen-gebetsort-der-sikh-in-kabul-](http://www.nzz.ch/panorama/selbstmordattentaeter-greifen-gebetsort-der-sikh-in-kabul-)

ersten Halbjahr 2020 im Vergleich zum selben Zeitraum 2019 um 33 Prozent gesunken. UN-AMA rechnete dem IS/Daesh im ersten Halbjahr 2020 17 Vorfälle an.<sup>47</sup>

Der IS/Daesh versucht weiterhin, sich als «islamischer» als die Taliban und als einzige noch rechtmässig kämpfende Gruppierung darzustellen. Die Hauptbedrohung, welche insbesondere im Kontext des Friedensprozesses vom IS/Daesh ausgeht, liegt daher darin, inwieweit er damit neue Rekruten und Finanzquellen anziehen kann.<sup>48</sup>

### 3.2.5 Al-Kaida

Gemäss Bericht des UN-Sicherheitsrats vom 27. Mai 2020 sind in Afghanistan nicht nur die Führungsriege der Al Kaida sondern auch geschätzte 400 bis 600 Kämpfer in 12 der 34 Provinzen präsent.<sup>49</sup> Der stetige Druck seitens der internationalen Sicherheitskräfte hat die Fähigkeit der Al-Kaida, ohne Unterstützung der Taliban in Afghanistan Operationen durchzuführen, reduziert. Für das *US Department of Defense* stellt Al-Kaida in Afghanistan daher nur noch eine schwache Bedrohung dar. Trotz dem Abkommen zwischen den USA und den Taliban sollen letztere gemäss UN-Bericht weiterhin freundschaftliche Beziehungen zu Al-Kaida unterhalten, die auf der gemeinsamen kämpferischen Vergangenheit, geteilten Werten sowie Heiraten basieren. Dies, obwohl die Taliban gemäss Abkommen mit den USA gewährleisten müssen, die Kontakte mit Al-Kaida abzubrechen. Die Taliban haben den UN-Bericht auf ihrer Homepage als falsch bezeichnet und bekräftigten gleichzeitig ihre Absicht, das Abkommen mit den USA einzuhalten. Al-Kaida hat auf den Friedensschluss der Taliban mit den USA positiv reagiert und ihn als Sieg der Taliban und der gemeinsamen Sache gefeiert.<sup>50</sup>

### 3.2.6 Kriegsherren

Neben den regierungsfreundlichen Milizen verfügen auch zahlreiche regionale Kriegsherren über eigene Milizen, die immer häufiger für Menschenrechtsverletzungen verantwortlich sind.<sup>51</sup> Wie mächtig lokale Machthaber werden können, zeigt sich 2020 deutlich an Abdul Rashid Dostum, einem der nach wie vor mächtigsten Kriegsherren des Landes. Im Rahmen des Abkommens zwischen den beiden Rivalen Ashraf Ghani und Dr. Abdullah wurde er zum

---

an-Id.1548379. Der Anschlag zum Gedenken an den Hazara-Milizenführer Abdul Ali Mazari in Kabul vom 6. März 2020, der Anschlag auf einen Sikh-Hindu-Tempel in Kabul vom 25. März 2020 und der Anschlag auf eine Begräbnisfeier am 12. Mai 2020 in der Provinz Nangarhar. Der Anschlag auf eine Entbindungsstation in Kabul vom 12. Mai 2020 wird von einigen ebenfalls dem IS/Daesh zugerechnet, dieser hat aber nie die Verantwortung dafür übernommen.

<sup>47</sup> UNAMA, Midyear Report, Juli 2020, S. 8-10.

<sup>48</sup> EASO, Anti-Government Elements, 11. August 2020, S. 32; UN Security Council, Eleventh report, 27. Mai 2020, S. 4. Die Zahl der ausländischen Kämpfer, die auf der Suche nach einem Auskommen sind, darunter rund 6'500 Kämpfer aus Pakistan, dürfte eine grosse Herausforderung darstellen.

<sup>49</sup> In den Provinzen Badakhshan, Ghazni, Helmand, Khost, Kunar, Kunduz, Logar, Nangarhar, Nimruz, Nuristan, Paktiya and Zabul. UN Security Council, Eleventh report, 27. Mai 2020, S. 3, 12; UNAMA, Annual Report 2019, 22. Februar 2020, S. 85-86.

<sup>50</sup> USDOD, Enhancing Security, Juni 2020, S. 28; UN Security Council, Eleventh report, 27. Mai 2020, S. 3. Twittersmash, Taliban tadeln UN-Bericht über Beziehungen zu Al-Qaida, 4. Juni 2020: <https://twittersmash.com/news/taliban-tadeln-un-bericht-uber-beziehungen-zu-al-qaida/>. Während der Verhandlungen der Taliban mit den USA sollen sich die Taliban regelmässig mit Al Kaida-Angehörigen getroffen und Al Kaida garantiert haben, dass die Taliban die historische Beziehung in Ehren halten werden.

<sup>51</sup> Institut for the Study of War (ISW), Afghanistan's Warlords Prepare for Civil War, 15. August 2019: <http://iswresearch.blogspot.com/2019/08/afghanistans-warlords-prepare-for-civil.html>.

Marschall (höchster militärischer Dienstgrad in Afghanistan) ernannt und wird damit zum drittstärksten Mann in Afghanistan.<sup>52</sup>

### 3.2.7 Regionalmächte

Die afghanische Regierung unterhält zu allen umliegenden Staaten freundschaftliche Beziehungen. Die regionale Dynamik und die Einmischung der meisten Nachbarstaaten sind für den Konflikt massgebend. Eine spezielle Rolle kommt weiterhin Pakistan zu, welches eine aktive aber zumeist negative Rolle gespielt hat. Die Beziehungen zu Pakistan sind auch aufgrund der über einer Million in Pakistan lebenden afghanischen Flüchtlingen angespannt, aber auch aufgrund der langwierigen Grenzstreitigkeiten. US-Kommandeure haben in den letzten beiden Jahren vor einer zunehmenden Einmischung insbesondere von Russland und Iran sowie vor einem steigenden Interesse Chinas an Afghanistan gewarnt.<sup>53</sup>

### 3.2.8 Drogen

Gemäss *UN Office on Drugs and Crime* ist die Drogenanbaufläche 2019 im Vergleich zu 2018 um 38 Prozent zurückgegangen. Die Ernteerträge fielen 2019 jedoch aufgrund optimaler Wetterverhältnisse praktisch gleich hoch aus wie im Vorjahr. Aufgrund des immer noch grossen Angebots ist der Preis 2019 weiter gefallen und bietet den Bauern dadurch ein geringeres Einkommen. Die Drogenbekämpfung ist praktisch zum Erliegen gekommen – nur noch gerade insgesamt 21 Hektaren wurden in zwei Provinzen (Badakhshan und Helmand) vernichtet.<sup>54</sup>

## 3.3 Sicherheitslage in den verschiedenen Landesteilen

Die afghanische Regierung kontrolliert weiterhin die Hauptstadt, die Provinzhauptstädte und die Mehrheit der Distrikt- sowie grösseren Bevölkerungszentren. Geschätzte 30 Prozent der Distrikte sollen von der Regierung kontrolliert werden, 20 Prozent von den Taliban und der Rest des Landes gilt als umkämpft.<sup>55</sup> Die geographische Verteilung der Kämpfe hat sich 2020 verändert: Helmand gehört nicht mehr zu den am stärksten betroffenen Provinzen. Generell ist die Gewalt im Süden, Südosten und Osten des Landes zurückgegangen, während sie im Westen zugenommen hat (insbesondere in der Provinz Herat). Dafür haben die Aktivitäten

---

<sup>52</sup> Die Presse, Afghanistans Warlords kehren zurück, 4. August 2020: [www.diepresse.com/5848188/afghanistans-warlords-kehren-zurueck](http://www.diepresse.com/5848188/afghanistans-warlords-kehren-zurueck); AAN, Still Preoccupied by 'Who Gets What', 5. August 2020. Dostum und seiner Miliz werden schwerwiegende Kriegsverbrechen vorgeworfen. Gemäss Abkommen ist er nun Mitglied des Supreme State Council (neu geschaffen mit diesem Abkommen) und des National Security Council (NSC).

<sup>53</sup> CRS, Background and U.S. policy, 25. Juni 2020, S. 11-12; Washington Times, Iran expands support for Taliban, targets U.S. troops in Afghanistan, 20. Januar 2020: [www.washingtontimes.com/news/2020/jan/20/iran-expands-taliban-support-targets-us-troops-afg/](http://www.washingtontimes.com/news/2020/jan/20/iran-expands-taliban-support-targets-us-troops-afg/); The New York Times, Russia Secretly Offered Afghan Militants Bounties to Kill U.S. Troops, Intelligence Says, 26. Juni 2020: [www.nytimes.com/2020/06/26/us/politics/russia-afghanistan-bounties.html](http://www.nytimes.com/2020/06/26/us/politics/russia-afghanistan-bounties.html).

<sup>54</sup> AAN, New World Drug Report: Opium production in Afghanistan remained the same in 2019, 25. Juni 2020: [www.afghanistan-analysts.org/en/reports/economy-development-environment/new-world-drug-report-opium-production-in-afghanistan-remained-the-same-in-2019/](http://www.afghanistan-analysts.org/en/reports/economy-development-environment/new-world-drug-report-opium-production-in-afghanistan-remained-the-same-in-2019/). UNODC hat 2019 erstmals keinen «Opium Survey» für Afghanistan herausgegeben. AAN vermutet, dass die afghanische Regierung die Publikation des Berichts blockiert. Für detaillierte Angaben zum Drogenanbau in Afghanistan siehe: UNODC, World Drug Report 2020, 25. Juni 2020: <https://wdr.unodc.org/wdr2020/>.

<sup>55</sup> RFE/RL, The Taliban, The Government, And Islamic State, 31. Mai 2020; UN Security Council, Eleventh report, 27. Mai 2020, S. 11. Der UN-Sicherheitsrat ging Ende Mai 2020 davon aus, dass die Taliban 21 Distrikte kontrollieren (vormals 25 bis 30) und dass 50 bis 60 Prozent des Landes zwischen den Taliban und der afghanischen Regierung umkämpft sind.

der regierungsfeindlichen Gruppierungen in den drei nördlichen Provinzen Balkh, Kunduz und Faryab zugenommen. Insbesondere Balkh und Kunduz wurden von Luftangriffen der afghanischen Luftwaffe stark getroffen. Gemäss UNAMA war im ersten Halbjahr 2020 die Zivilbevölkerung in den Provinzen Balkh und Kabul am stärksten vom Konflikt betroffen, gefolgt von den Provinzen Nangarhar, Faryab und Kunduz.<sup>56</sup> Am 8. September 2020 ereignete sich ein Taliban-Angriff mit Geiselnahme in der bisher vom Konflikt verschonten Provinz Panjshir.<sup>57</sup>

Obwohl die Taliban komplexe Anschläge in Bevölkerungszentren 2020 vermieden haben, wurde die afghanische Hauptstadt auch Ende 2019 und 2020 von Anschlägen heimgesucht. Die aufgeführten Beispiele sind nicht abschliessend: Anschlag vom 11. Dezember 2019 auf den sehr gut gesicherten US-Militärstützpunkt Bagram;<sup>58</sup> Bombenanschlag vom 11. Februar 2020 im Westen der Stadt auf die Militärakademie;<sup>59</sup> Anschlag vom 29. April 2020 vor einem Stützpunkt der Spezialkräfte und Bombenangriff auf ein Fahrzeug;<sup>60</sup> vier Explosionen innerhalb weniger Stunden am 11. Mai 2020;<sup>61</sup> Angriff auf eine Entbindungsstation eines Spitals vom 12. Mai 2020;<sup>62</sup> Raketenanschlag am 101. Unabhängigkeitstag, 18. August 2020.<sup>63</sup>

Die Schweizerische Flüchtlingshilfe SFH setzt sich dafür ein, dass die Schweiz das in der Genfer Flüchtlingskonvention festgehaltene Recht auf Schutz vor Verfolgung einhält. Die SFH ist der parteipolitisch und konfessionell unabhängige nationale Dachverband der Flüchtlingshilfe-Organisationen. Ihre Arbeit finanziert sie durch Mandate des Bundes sowie über freiwillige Unterstützungen durch Privatpersonen, Stiftungen, Kantone und Gemeinden.

SFH-Publikationen zu Afghanistan und anderen Herkunftsländern von Asylsuchenden finden Sie unter [www.fluechtlingshilfe.ch/publikationen/herkunftslaenderberichte](http://www.fluechtlingshilfe.ch/publikationen/herkunftslaenderberichte).

Der SFH-Newsletter informiert Sie über aktuelle Publikationen. Anmeldung unter [www.fluechtlingshilfe.ch/newsletter](http://www.fluechtlingshilfe.ch/newsletter).

<sup>56</sup> AAN, War in Afghanistan in 2020, 16. August 2020; UNAMA, Midyear Report, Juli 2020, 5.

<sup>57</sup> Deutschlandfunk, Taliban greifen bislang ruhige Provinz an, 8. September 2020: [www.deutschlandfunk.de/afghanistan-taliban-greifen-bislang-ruhige-provinz-an.1939.de.html?drn:news\\_id=1170631](http://www.deutschlandfunk.de/afghanistan-taliban-greifen-bislang-ruhige-provinz-an.1939.de.html?drn:news_id=1170631).

<sup>58</sup> Spiegel online, Koalitionstruppen wehren Taliban-Angriff mit Luftschiessen ab, 12. Dezember 2019: [www.spiegel.de/politik/ausland/afghanistan-koalitionstruppen-wehren-taliban-angriff-mit-luftangriffen-ab-a-1300936.html](http://www.spiegel.de/politik/ausland/afghanistan-koalitionstruppen-wehren-taliban-angriff-mit-luftangriffen-ab-a-1300936.html); UN Security Council, The situation in Afghanistan, 17. März 2020, S. 6.

<sup>59</sup> Focus online, Todesopfer bei Selbstmordanschlag in Kabul, 11. Februar 2020: [www.focus.de/politik/ausland/afghanistan-todesopfer-bei-selbstmordanschlag-in-kabul\\_id\\_11651413.html](http://www.focus.de/politik/ausland/afghanistan-todesopfer-bei-selbstmordanschlag-in-kabul_id_11651413.html).

<sup>60</sup> Deutsche Welle, Mehrere Tote nach Anschlägen in Afghanistan, 29. April 2020: [www.dw.com/de/mehrere-tote-nach-anschlag-in-afghanistan/a-53278971](http://www.dw.com/de/mehrere-tote-nach-anschlag-in-afghanistan/a-53278971).

<sup>61</sup> ORF, Gefechte und Explosionen in Afghanistan, 11. Mai 2020: <https://orf.at/stories/3165253/>.

<sup>62</sup> NZZ, Mindestens 40 Tote bei Anschlägen in Afghanistan – Bewaffnete stürmen Spital, Selbstmordanschlag auf Beerdigung, 12. Mai 2020: [www.nzz.ch/international/bewaffnete-stuermen-spital-in-kabul-ld.1556121](http://www.nzz.ch/international/bewaffnete-stuermen-spital-in-kabul-ld.1556121).

<sup>63</sup> Deutsche Welle, Raketen auf Kabul am Unabhängigkeitstag, 18. August 2020: [www.dw.com/de/raketen-auf-kabul-am-afghanischen-unabhaengigkeitstag/a-54606234](http://www.dw.com/de/raketen-auf-kabul-am-afghanischen-unabhaengigkeitstag/a-54606234).